

Es informiert Sie	Wolfgang Erbe
Telefon (0202)	563 2423
Fax (0202)	563 8141
E-Mail	wolfgang.erbe@aph.wuppertal.de
Datum	19.05.2008

---

## **Niederschrift**

### **über die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses Alten- und Altenpflegeheime (SI/6290/08) am 16.04.2008**

Anwesend sind:

#### **Vorsitz**

Herr Arnold Norkowsky ,

#### **von der CDU-Fraktion**

Herr Horst Hombrecher , Herr Wilfried Josef Klein , Herr Jürgen Limbach , Herr Günter Pott ,

#### **von der SPD-Fraktion**

Herr Karlheinz Emmert , Herr Manfred Mankel , Herr Ioannis Stergiopoulos , Frau Christa Stuhlreiter ,

#### **von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Herr Marcel Simon ,

#### **von der FDP-Fraktion**

Herr Hans-Wolfgang Meyer ,

#### **berat. Mitglied § 58 I S. 7 GO NRW**

Frau Johanna Kremer-Menke , Herr Detlef Schmitz ,

#### **von der Verwaltung**

Herr Dr. Stefan Kühn , Herr Ulrich Renziehausen , Frau Jasmin Scranowitz , Frau Helena Maus , Frau Natalie Poppel (403.03) , Frau Anna Meronow (RPA) ,

Schriftführer:

Wolfgang Erbe

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:30 Uhr

## I. Öffentlicher Teil

---

### 1 **Tätigkeitsbericht der Heimaufsicht 2007** **Vorlage: VO/0097/08**

**Der Vorsitzende** erläutert, warum er diese Vorlage auch auf die Tagesordnung des Betriebsausschusses gesetzt hat.

**Herr Stv. Hombrecher, Herr Str. Emmert, Herr Stv. Schmitz und Herr Simon** begrüßen diesen positiven Bericht.

**Herr Dr. Kühn** beantwortet Fragen von Herrn Stv. Schmitz und Herrn Stv. Emmert.

Beschluss des Betriebsausschusses Alten- und Altenpflegeheime vom 16.04.2008:

Der Ausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

---

### 2 **Quartalsbericht IV/2007 zur wirtschaftlichen Situation der APH - stationärer Bereich -** **Vorlage: VO/0222/08**

**Herr Renziehausen** erläutert einige Zahlen zum „Quartalsbericht IV/2007“ und zum vorläufigen Jahresabschluss 2007 und verweist darauf, dass sich die Zahlen noch ändern können.

Eine Belastung des städt. Haushalts durch einen Betriebskostenzuschuss seitens der Stadt ist für 2007 auszuschließen.

**Herr Stv. Hombrecher und Herr Stv. Emmert** danken für dieses erkennbare positive Ergebnis des Jahres 2007.

Beschluss des Betriebsausschusses Alten- und Altenpflegeheime vom 16.04.2008:

Der Ausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

---

### 3 **Quartalsbericht IV/2007 zur wirtschaftlichen Situation der APH - offener Bereich -** **Vorlage: VO/0224/08**

Beschluss des Betriebsausschusses Alten- und Altenpflegeheime vom 16.04.2008:

Der Ausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

---

**4 Benennung des Wirtschaftsprüfers für den Jahresabschluss 2007  
Vorlage: VO/0231/08**

Beschluss des Betriebsausschusses Alten- und Altenpflegeheime vom  
16.04.2008:

Der Ausschuss hat die Vorlage ungeändert beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmigkeit.

---

**5 Beabsichtigte Baumaßnahme der Hotel AG/des Eigenbetriebes APH  
Vorlage: VO/0263/08**

**Herr Renziehausen** erläutert die Vorlage und beantwortet Fragen des **Stv. Hombrecher**, des **Stv. Schmitz** und von **Herrn Meyer**.

Beschluss des Betriebsausschusses Alten- und Altenpflegeheime vom  
16.04.2008:

Der Ausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

---

**6 Wünsche und Anregungen**

**Herr Stv. Emmert** bittet um Erläuterungen zum Pflege-Weiterentwicklungsgesetz und zur Umbaumaßnahme der Hotel AG.

Den ersten Teil der Frage beantwortet **Herr Dr. Kühn**:

Herr Dr. Kühn gliedert seine Antwort in verschiedene Punkte:

- a.) Pflegestützpunkte  
Nach der ursprünglichen Idee sollten vor Ort Pflegestützpunkte für je 20.000 Einwohner eingerichtet werden, d. h. für Wuppertal 18 Pflegestützpunkte über das Stadtgebiet zu verteilen. Diese Pflegestützpunkte sollten trägerunabhängig sein, gleichzeitig aber eine Vernetzung der Pflegeangebote erreichen. Das Ganze sollte mit einer Anschubfinanzierung erreicht werden und sich nachher selbst tragen. Zu dieser Regelung gibt es aus kommunaler Sicht sehr unterschiedliche Standpunkte.  
Herr Dr. Kühn erläutert den Wuppertaler Standpunkt, der im Benehmen mit der Freien Wohlfahrtspflege vertreten wird. Die Grundkonstruktion wird für Wuppertal nicht als sinnvoll und zielführend erachtet. Neben einer vorhandenen Struktur mit Pflegeberatung und „Beratungsnetzwerk Pflege“ müsste eine Parallelstruktur aufgebaut werden.  
Im Gesetzgebungsverfahren ist die Einrichtung der Pflegestützpunkten inzwischen Sache der Länder geworden. In Nordrhein-Westfalen ist vorgesehen, keine Pflegestützpunkte in dieser Struktur einzurichten. Unklar ist, was mit dem Anteil der Anschubfinanzierung von 13 Mio. € für Nordrhein-Westfalen passiert, wenn keine Stützpunkte eingerichtet werden. Diese Mittel fließen dann gegebenenfalls in den Gesamtpfopf zurück. Hier besteht weiterer Diskussionsbedarf, ob dieses Geld ggfls.

in die Verbesserung und Erweiterung der bestehenden Strukturen fließen kann.  
Ziel bleibt weiterhin, in Wuppertal keine Parallelstrukturen aufzubauen.

- b.) **Dynamisierung der Pflegesätze im ambulanten und stationären Bereich**  
Eine Dynamisierung der Leistungen ist im ambulanten Bereich sofort und im stationären Bereich später vorgesehen. Erhöht wurden die Leistungen im ambulanten Bereich, im stationären Bereich lediglich geringfügig die Pflegestufe 3.
- c.) **Betreuung bei dementiellen Erkrankungen**  
Hier soll für eine Zahl von Dementen ein „Betreuungsassistent“ als zusätzliches Personal eingesetzt werden können. Die Einzelheiten der Ausbildung und Finanzierung der „Betreuungsassistenten“ müssen noch geregelt werden.
- d.) **Begriff der Pflegebedürftigkeit**  
Unabhängig vom Pflege-Weiterentwicklungsgesetz (PfWG) muss der Begriff der Pflegebedürftigkeit neu definiert werden, da z. Z. die körperliche Pflegebedürftigkeit im Mittelpunkt steht und die dementiell Erkrankten nicht ausreichend berücksichtigt werden.  
Da die Neudefinition des Pflegebegriffes im Koalitionsvertrag vereinbart ist, geht Herr Dr. Kühn davon aus, dass ggfls. bis zum Jahresende Ergebnisse vorliegen.
- e.) **Änderung des Begutachtungsverfahrens**  
Als Folge der Änderung des Pflegebegriffes muss auch das Begutachtungsverfahren neu geregelt und angepasst werden.

Zusammenfassend stellt Dr. Kühn fest, dass z. Z. viele Diskussionen im Bereich der Pflege „unterwegs“ sind, über die der Betriebsausschuss auch zukünftig unterrichtet wird.

Eine Zwischenfrage von **Herrn Simon** zur Ausbildung von Altenpflegehelfern wird von **Frau Scranowitz** beantwortet.

**Herr Renziehausen** berichtet, dass die Hotel AG im sogenannten Neubauteil die Bäder im Rahmen der Instandsetzung sanieren will und dort bodengleiche Duschen eingebaut werden. Es sind verschiedene technische und organisatorische Fragen zu klären. Ggfls. wird der Ausschuss auf der nächsten Sitzung über den aktuellen Stand der Pläne informiert.

Zusatzfrage von **Herrn Stv. Emmert** für die nächste Ausschusssitzung:

Herr Emmert bittet für die nächste Sitzung um einen Bericht über die Auswirkungen von Umbaumaßnahmen auf die Bewohner (Umzüge, ggfls. vorübergehende Verlegung in ein anderes Heim usw.)

---

## 7 Mitteilungen der Betriebsleitung

- a.) Ärztliche Versorgung in Pflegeheimen  
**Herr Renziehausen** berichtet, dass er als Vorstandsmitglied des BKSB die Geschäftsstelle gebeten hat, eine Umfrage zur ärztlichen Versorgung in den Heimen zu starten. Diese Umfrage wird z. Z. in der Geschäftsstelle des Verbandes ausgewertet und die Ergebnisse werden auf der nächsten Ausschusssitzung vorgestellt. Da es Probleme bei der insbesondere fachärztlichen Versorgung gibt, wurde die Umfrage auch im Hinblick auf die von den Kassen geforderte Abschaffung des heimärztlichen Dienstes bei APH Ende 2004 gesehen.
- b.) Am 30.04.2008 finden die Pflegesatzverhandlungen mit der Bundesknappschaft statt.  
Die Ergebnisse der Pflegesatzverhandlungen sind nicht abschätzbar, und vor allem die Frage, in wie weit die Erhöhungen aufgrund des Tarifvertrages Eingang in den neuen Pflegesatz finden werden. Ergänzend erläutert Herr Renziehausen die Ergebnisse und die Auswirkung des Tarifvertrages auf die APH einschl. der Frage, wie die 30-Minuten-Mehrarbeit pro Woche organisatorisch umgesetzt werden kann.  
Zusammenfassend sieht Herr Renziehausen ein gewisses Risiko für den Betrieb APH, wenn die Pflegesätze nicht in der notwendigen Höhe verhandelt werden können.  
Auf der nächsten Sitzung wird über das Ergebnis informiert und die Vorlage zur Pflegesatzerhöhung vorgelegt.
- c.) Flyer  
Die neugestalteten Flyer sind als Anlage dem Protokoll beigefügt.
- d.) Internetauftritt  
Der Internetauftritt der APH wurde mit verschiedenen anderen Seiten verknüpft (Beratungsnetzwerk „Pflege“, BKSB, VKSB, Pflegenavigator der AOK usw.)  
Ziel ist, lediglich unseren Auftritt zu pflegen und ansonsten über die Verknüpfung erreichbar zu sein. Außerdem ist beabsichtigt, zukünftig Teile der Heimzeitung auf der aktuellen Seite des Internetauftritts einzustellen.

Arnold Norkowsky  
Vorsitzender

Wolfgang Erbe  
Schriftführer